

## GEJ.01\_161

### 4. Tag der Genesis (2. Teil): vom Wesen des Geistes und der Seelenwesen

Mit den Ausführungen des Kapitels 160 des 1. Bandes von „Das große Evangelium Johannes“ hat Jesus den tiefen geistigen Gehalt des 4. Tages der Genesiszählung (1. Moses 1) offen gelegt und gibt nun weitere tiefe Einblicke (Kapitel 161) in den geistigen Inhalt dieses Textes über den 4. Tag = 4. Entwicklungsstufe des Menschen.

**[GEJ.01\_161,01] (Der Herr:) „Solange der Mensch Geschöpf ist, ist er zeitlich, vergänglich und kann nicht bestehen; denn ein jeder Mensch, wie er naturmäßig geschaffen ist, ist nichts als nur ein taugliches Gefäß, in dem sich erst ein rechter Mensch durch beständige göttliche Mitwirkung entwickeln kann.**

Hier macht Jesus darauf aufmerksam, dass der Mensch im Fleisch der Erde nicht nur kurzzeitig anwesend ist, sondern als naturgemäßes Geschöpf auch keine Dauer hat. Dauer (= ewigen Bestand) hat nur der Geist des Menschen, der mit einer Seele als dem Werkzeug für diesen Geist ausgestattet wird. Die Essenz (der Geist) erhält Substanz (eine reine Seele) dazu, damit der Geist außerhalb des reinen Geistes unterhalb des Geistes (im Erschaffenen) wirken kann. Geist benötigt ein, Werkzeug, um erscheinlich (sichtbar außerhalb des reinen Geistes) wirken zu können.

**[GEJ.01\_161,02] Wenn das äußere Gefäß** (der irdische Leib) **den hinreichenden Grad der Ausbildung** (durch die gute Koste des Wortes Gottes) **gewonnen hat, wozu Gott das Gefäß mit allen nötigen Bestandteilen und Eigenschaften zur Übergenüge wohl eingerichtet hat** (siehe dazu die 5 Sinne und ihre Eigenschaften), **dann erweckt oder vielmehr entwickelt Er** (Gott der Herr) **Seinen ungeschaffenen ewigen Geist im Menschenherzen** (das tut Gott der Herr mit einem reinen Geistfunken Seiner Liebe aus SICH), **und dieser Geist ist nach dem Maße seiner Auswirkung das, was Moses unter den zwei**

**großen Lichtern, die an die Feste des Himmels**  
(siehe dazu das vorherige Kapitel 160 im 1. Band des GEJ.) **gestellt werden, versteht und verstanden haben will, wie es auch alle Patriarchen und Propheten also und nie anders verstanden haben.**

Der Mensch ist ab seiner Geburt auf Erden ein Wesen, das aus einem Leib, einer Seele und einem Geist besteht. Der Mensch ist eine Trinität, wie Gott Selbst es ist:

1. Geist = Liebe = Vater,
2. Seele = Weisheit (Liebe mit Weisheit vereint),
3. Leib = Sohn = Erscheinung im Diesseits),

denn der Mensch ist in die Ähnlichkeit Gottes erschaffen. ( Ssiehe hierzu die Genesiserzählung im 1. Buch Moses, Kapitel 1: Adam ist in die Ähnlichkeit Gottes erschaffen.).

Und das ist wichtig zu bedenken:

**Kurz vor seiner Geburt auf Erden wird in den Menschen, der im Mutterleib ein Leib-Seele-Wesen ist, „ein einst böse gewordener (gefallener) Geist in ein eigens dafür gebildetes Bläschen in das Herz seiner Seele eingelegt und ruht hier wie tot, bis er (dieser gefallene Geist) durch „gute Kost“ (die Worte Gottes) von Gott dem Herrn zum Leben und zur Tätigkeit erweckt wird.**

Siehe hierzu den Beitrag „Die Erlösung“ von Jesus vom 17.06.1840, Ziffer 06 im Werk „Himmelsgaben“ Band 3 der Neuoffenbarung´(HiG.03\_40.06.17,06).

**Dieser im Menschen wie tot ruhende gefallene (einst böse gewordene) Geist des Menschen (= im Menschen) wird von Gott dem Herrn zum Leben erweckt.**

Das offenbart uns der Text GEJ.01\_161,02 (oben) mit großartigen Worten von Jesus.

**[GEJ.01\_161,03] *Dieses ewige, ungeschaffene, vollauf für ewig lebendige Licht an der***

***Himmelfeste im Menschen*** (der Geist im Menschen, der ungeschaffen ist aber gefallen ist), böse geworden war) ***ist dann erst*** (wenn von Gott erweckt) ***erst der vollwahre Dirigent des wahren Tages*** (des Bewusstseins) ***im Menschen und lehrt das frühere Gefäß*** (die bisherige Seele mit ihrem Leib), ***sich völlig in sein ewig ungeschaffenes Gottwesen umzugestalten und also den ganzen Menschen zu einem wahren Gotteskinde zu machen.***

[GEJ.01\_161,04] **Ein jeder geschaffene Mensch aber hat eine lebendige Seele, die da auch wohl ein Geist ist und die notwendige Fähigkeit hat, Gutes und Wahres und Böses und Falsches zu erkennen, das Gute und Wahre sich anzueignen und das Böse und Falsche aus sich zu verbannen; aber sie ist dessenungeachtet kein ungeschaffener, sondern ein geschaffener Geist und kann als solcher für sich nie die Kindschaft Gottes erreichen.**

**Diese sehr bedeutsame Feststellung, die Jesus hier macht, mitteilt, kann allen Geistesfreunden der Neuoffenbarung von Jesus verdeutlichen, wie wichtig es ist, den Geist des Menschen (= ungeschaffen) und die Seele des Menschen (= geschaffen) sauber zu unterscheiden. Leider wird diese bedeutende Unterscheidung von vielen Lesern der Neuoffenbarung von Jesus nicht bedacht und deshalb auch sogar Fehlauslegungen über Geist und Seele des Menschen verbreitet.**

**Das führt sogar dazu, dass bei diesem großen Irrtum Geist und Seele des Menschen als ein und dasselbe betrachtet werden.**

**Wenn widergöttliche Geister so argumentieren, wollen sie verhindern, dass der Mensch erkennt, wahrhaftiges Kind Gottes werden zu können. Das ist Verführung durch böse Geistkräfte im Seelenherzen von Menschen, die Gleichsetzungen von Seele und Geist des Menschen propagieren. Das sind von falschen Propheten fehlgeleitete Menschen.**

**Die Seele des Menschen ist ein geschaffener Geist, denn sie wird ist aus den Substanzen (Intelligenzspezifika) der drei Reiche der Natur (Mineral-, Pflanzen-, Tierreich), zur individuellen Menschenseele zusammengesetzt (geformt, kompiliert) worden und ist aufgrund dieser Tatsache „geschaffen“.**

**Der Geist des Menschen jedoch ist, auch wenn er von Gott abgefallen ist (= „ein einst böse gewordener Geist“ (siehe HiG.03 40.06.17,06) dieses**

**Menschen) ungeschaffen“, denn er ist ein Gedanke unmittelbar aus Gott dem Herrn, der von IHM verselbständigt wurde: Geist aus Gott ist Gottes Geist und deshalb nicht erschaffen, sondern Anteil Gottes, auch wenn ein solcher Anteil Gottes in seiner Selbständigkeit (freien Willen) von Gott IHM abgefallen ist.**

**„Die einst böse gewordenen ungeschaffen Geister (= geistige Menschenwesen) sollen zu Gott kommen, sollen zu Gott zurückkehren, denn von hier - aus IHM – sind sie anfänglich als reine Geistwesen ausgegangen (= in die Selbständigkeit entlassen worden).**

Siehe zu diesen tiefen Zusammenhängen das Kapitel 005 „Das Geheimnis der Schöpfung“ im 1. Band „Die Haushaltung Gottes“ der Neuoffenbarung von Jesus.

**Eine Menschenseele kann nicht Kind Gottes werden. Es ist der verselbständigte Geist Gottes im Menschen, der gefallen ist, der Kind Gottes werden soll: ein Vollendeter, ein gewordener (= geschaffener) Engel soll der Mensch werden (= gewordener oder erschaffener Engel bei Gott). Die wahrhaftigen Kinder Gottes sind jene Vollendeten, die bei IHM am Tische sitzen, von IHM gespeist werden und eigene Aufgaben bei der Rückführung des verlorenen Sohnes, das ist der große Schöpfungsmensch von IHM erhalten. Diese gewordenen Engel dürfen sich auch in ihrer**

## Ehe als Mann und Weib geistig fortzeugen (eigene Nachkommen haben).

Wer als Kenner der Neuoffenbarung von Jesus verhindern will, dass diese großartige Perspektive unbekannt bleibt, der vertritt die böse Aussage, die da sagt, dass Seele und Geist des Menschen ein und dasselbe seien.

Der einst böse gewordene Geist aus Gott im Menschen soll als ein eigenständiger Menscheng Geist erlöst werden, damit er in die Ähnlichkeit Gottes eingehen kann. Das kann keine Seele, sie ist Werkzeug des Geistes, nicht der Geist selbst.

*[GEJ.01\_161,05] Wenn sie (die Seele) aber nach dem ihr gegebenen Gesetze das Gute und Wahre angenommen hat in aller Demut und Bescheidenheit ihres Herzens und ihres ihr von Gott eingepflanzten freien Willens, dann ist solcher demütige, bescheidene und gehorsame Wille, um so recht handgreiflich zu reden, zu einer rechten Himmelsfeste (nicht verückbarer zentraler und ewiger „Ort“) geworden, weil er sich eben nach dem in die Seele des Menschen gelegten Himmlischen gebildet hat, und ist also ganz geeignet, das rein ungeschaffene Göttliche in sich aufzunehmen.*

Der Geist des Menschen im Herzen seiner Seele – und in Gemeinschaft mit seiner Seele - wird so zur „Himmelsfeste“ des Menschen.

Die Seele des Menschen wird auf diese Weise (GEJ.01 161,05) bereit (befähigt), das rein Göttliche (= Geist Gottes = den reinen Geistfunken Gottes) in sich (der Seele) aufzunehmen und die gesamte Seele vom „rein ungeschaffenen Göttlichen“ durchdringen zu lassen.

[GEJ.01\_161,06] ***Das rein Göttliche, oder der ungeschaffene Geist Gottes, der nun für ewig an solche Himmelsfeste (der Menschengestalt mit seiner Seele) gestellt wird, ist das große Licht; die Seele des Menschen aber, die durch das große Licht denn auch zu einem nahezu gleich großen Lichte umgestaltet wird, ist das zweite, kleinere Licht, das aber nun gleich dem ungeschaffenen großen Lichte an dieselbe Himmelsfeste gestellt und vom ungeschaffenen Lichte zum mitungeschaffenen Licht umgestaltet wird, ohne an seiner naturmäßigen Beschaffenheit etwas zu verlieren, sondern in einem vollends geistig geläuterten Sinne unendlich vieles zu***

**gewinnen. Denn die Seele des Menschen für sich könnte ewig nie Gott in Seinem reinsten Geistwesen erschauen, und umgekehrt könnte der reinste ungeschaffene Gottesgeist nie das Naturmäßige erschauen, da es für ihn keine materielle Naturmäßigkeit gibt. Aber in obbesagter voller Verbindung des reinsten Geistes mit der Seele kann nun die Seele durch den ihr zugekommenen neuen Geist Gott erschauen in Seinem urgeistigen reinsten Wesen, und der Geist durch die Seele das Naturmäßige.**

Die Seele des Menschen geht mit dem Geist des Menschen eine enge Verbindung ein. Man kann es die Ehe des Göttlichen mit dem Erschaffenen nennen: der Geist (das Ungeschaffene) und die Seele (das Geschaffene) verbinden sich in Eins. Gott nimmt den Menschen in Sich auf.

Siehe dazu die wunderschöne poetische Erzählung „das HoheLied“, die bildhafte Verbindung Gottes mit dem Menschen.

**[GEJ.01\_161,07] Das ist es, was Moses sagt, daß das eine große Licht (der Geist aus Gott) regiere den Tag und das kleine Licht (die reine Seele des Menschen) die Nacht und**

***bestimme die Zeichen, das ist: in aller Weisheit den Grund aller Erscheinlichkeit und aller geschaffenen Dinge, also auch bestimme die Zeiten, Tage und Jahre, was soviel sagen will als: in allen Erscheinungen erkennen die göttliche Weisheit, Liebe und Gnade.***

Die Zeichen sind das, was mit dem großen Licht (dem Geist) und dem kleinen Licht (der Seele) erkannt werden kann, d.h. für den Menschen erfahrbar wird. Gott der Herr offenbart sich dem Menschen im Licht des Geistes aus IHM und mir dem Licht der Seele, die mit dem Geist verbunden ist (in Ehe ist). Gott der Herr verbindet sich mit dem Menschen: das Unerschaffene und das Erschaffene (Geist und Seele) gehen in Verbindung, sie verschmelzen und in der Wechselwirkung dieser Ehe liegt die großartige Beglückung für die vollendeten Erschaffenen (= gewordene Engel), die in SEINE Ähnlichkeit erhoben werden durften.

***[GEJ.01\_161,08] Die Sterne aber, von denen Moses auch erwähnt, sind die zahllosen nützlichen Erkenntnisse in allen einzelnen Dingen, welche einzelnen Erkenntnisse natürlich aus der einen Haupterkenntnis kommen und daher an dieselbe Himmelfeste wie die zwei Hauptlichter gestellt sind.***

***[GEJ.01\_161,09] Und sehet, das ist endlich der vierte Schöpfungstag, von dem Moses in seiner Genesis Erwähnung macht, der aber leicht begreiflich, so wie die früheren drei, aus demselben Abend und Morgen des Menschen hervorgegangen ist.***

Jesus setzt Seine großartigen Offenbarungen fort und erklärt nun den 5. und den 6. Tag der Genesiserzählung.

Siehe dazu das folgende Kapitel 162 aus dem 1. Band „Das große Evangelium Johannes, das der Schreiber des Herrn, Jakob Lorber der Welt überbringen durfte und von begnadeten Verlegern (Busch, Landbeck, Zluhan) als die Bücher der Neuoffenbarung von Jesus für jedermann bereitgestellt wurden.

-----

Weiterführende Links:

→ Mehr aus dieser Schriftenreihe:

<http://www.jesustgott.de/lorberfreunde-mueller-04.htm>

→ Mehr von diesem Autor:

<http://www.jesustgott.de/neue-offenbarung-mueller.htm>